

Der glanzvolle Abschluß der Tage in Rom.

Borsführungen der Jugend im Forum Mussolini

Am Sonntagabend traf der Führer nach einer jener Triumphfahrt durch die mit Menschen dicht gefüllten Straßen Roms, die hier in diesen Tagen immer wiederholten, in Begleitung des Duce zu einer einzigen Kundgebung, die ihm die Leitung der Jugendverbände der faschistischen Partei vor der Abreise aus Rom bot, im Forum Mussolini ein.

Als der Führer und der Duce, die der riesigen Freilichtbühne gegenüberstehende Ehrentribüne des Stadiums betraten, und als die Rührer den beiden großen Költern ein Sturm des Jubels und der Begeisterung entgegenbrausen, waren müttige Scheinwerfer von 24 Säulen herab strahlendes Licht aus dem weite Feld, wo die zu den Vorführungen angereisten Gruppen aus dem nächtlichen Dunkel heraus auftraten.

Dann begann eine Ehrenbezeugung für Adolf Hitler und Benito Mussolini, die wohl zum Eindrucksvollsten und Schönsten gehörte, was man in diesen ereignisreichen Tagen in Rom gesehen hatte. Dieser Dunkel legte sich über das Stadium.

Die in Kreisen am beiden Schauspielen aufgestellten Amonitardanten ließen Pfeile aufleuchten, und ein herrlicher Reigen leuchtete nun von hieraus durch die Nacht. Die Macht leuchtete aus, im gleichen Augenblick erloschen die weißen Lichter, und nun leuchtete es in der Mitte Grün, Rot.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Montag, 9. Mai, geschlossen. — Dienstag, 10. Mai, 19–22.30 Uhr: „Hamlet“, St. R. A. 30. Reichs-Theater, Montag, 9. Mai, 20–22.10 Uhr: „Der Flügler und dieonne“, — Dienstag, 10. Mai, 20 bis 22.10 Uhr: „Ein ganzer Kerl“.

Kurhaus, Dienstag, 10. Mai, 16 Uhr, im großen Kurhausaal: Konzert, Zeitung: Wochentheater August Vogt, Eintrittspreis 0.75 RM. Dienst und Samstag abends 20 Uhr im großen Kurhausaal: Romeo, Zeitung: Wochentheater Ernst Schäffel, 1. Quartett zur Oper „Jeanne d'Arc“ (G. Lampert), 2. Trouvadoumome aus „Hölle und Gretel“ (G. Lampert), 3. Beer-Gont-Suite, Nr. 2 (G. Grieg), 4. Marienklänge Walzer (Joh. Strauss), 5. Dönerläute zur Operette „Grosch-Groß“ (G. Petco), 6. Nobile Bella, Romanze (G. Andra), 7. Melodien aus der Operette „Ball der Nationen“ (G. Raymond), 8. Wüttembergmarsch (G. Wemboer), Eintrittspreis 0.75 RM. Dauer- und Aufkarten gültig.

Brunnenkonzerte, Dienstag, 10. Mai, 11 Uhr: Frühstückskonzerte, Zeitung: Kommerzialisierter Günter Ederle. Kurhaus, 10 Uhr: „Kinder-Karneval“.

Scala-Baronie, Mal-Baronie-Festspiele mit 9 Attraktionen bester deutscher Baritonkunst.

Film-Theater, Ufa-Kinosaal: Leichter Tag; „Anne Fazetti“.

Weltkino: „Olympia“.

Thalia: „Barfüßer Bekanntschaft“.

Film-Kinosaal: „Der Kater“.

Capitol: „Immer wenn ich glücklich bin“.

Apolo: „Der Mann, der nicht nein sagen kann“.

Urania: „Ritter ohne Rind und Tabel“.

Duna: „Monsieur Shanghai“.

Olympia: „Die Hoffnung an Garcia“.

Union: „Autobus S.“.

und Weiß auf. Die großen Blöcke hatten sich umgruppiert und bildeten nun drei mächtige Hakenkreuze und die Worte „Heil Hitler“.

Ein Jubelsturm bräuste beim Anblick dieses Lichterspieles auf, und dann ging dieser Jubel über in ein endloses Rufen „Hitler, Hitler, Hitler!“

Dann wiederte Danteschluß über dem Platz, wieder der weiße Lichterregen an den Seiten und wieder das plötzliche Aufliehen des roten, grünen und weißen Lichts in der Mitte — diesmal als einer mächtigen Fackelwund und die Worte „Ewig, im Duce!“ Und diesmal flammte der Jubel und die Begeisterung auf in den Rufen, der das ganze italienische Volk vereint „Duce! Duce!“

In hunderter Folge zeigte dann die Jugend der Köpersportjugend Italiens, wie hoch kommen: 1200 Musketiere der Adria-Korps führten Übungen mit dem Dolch vor, die Junghakenkrieger zeigten Boxkämpfe und Kämpfe mit dem Florett, und die Schülerinnen der faschistischen Frauenschule von Triestो sangen einen anmutvollen gymnasialen Reigen.

Dann wieder trat das eigentliche Märchenwunder dieser römischen Zauber nach. Der weiße Hügel des Monte Mario strahlte in einem jährling Licht auf und in seiner Mitte trat hell die gewaltige Budne hervor,

die nun auf einmal kein Theaterplatz mehr war, sondern ein Märchenloch in einer phantastisch schönen Gegend. Die Macht des zweiten Alles von „Lohengrin“ stand auf, der riesige Raum der Scene beliebte sich mit Hunderten und über Hunderten von Menschen in leuchtend bunten Kostümen.

Nun kam den Endnuß dieser Aufführung nicht in Worte fassen, vielleicht kann man sich ein Bild davon machen, wenn man hört, daß der Chor allein über 1000 Mitwirkende hat, die ebenso wie die Mitwirkenden des großen Orchesters aus den Ensembles der berühmtesten Opernhauser Italiens kamen.

Unter der musikalischen Leitung von Maestro Vincenzo Bellizzi nahm die Aufführung auch tüchtig einen glänzenden Verlauf, zu dem vor allem auch Italiens berühmteste Solfisten, darunter Gina Cigna als Elsa, beitrugen.

Nach Beendigung der Veranstaltung im Forum Mussolini folgte der Führer einer Einladung des Duce zum Abendessen in die Villa Madama, die auf halber Höhe des Monte Mario über dem Tiber und dem Forum Mussolini liegt und einen wunderbaren Blick über die Stadt Rom bietet. Von der Terrasse der Villa Madama wohnten der Führer und der Duce mit zahlreichen hohen italienischen und deutschen Persönlichkeiten dem Feuerwerk bei, das von hier aus besonders gut zu sehen war. Gruppen faschistischer Jugend erfreuten den Führer durch Gesang italienischer Volkslieder.

Neues aus aller Welt.

Deutscher Fliegererfolg in Belgien.

Brüssel, 9. Mai. (Funftmeldeamt.) In Arlon fand am Sonntag ein internationales Motorradrennen statt, an dem ausser Belgien und Frankreich auch ersten Male seit dem Kriege auch deutsche Motorräder teilnahmen. Die deutschen Teilnehmer, Daummon, Tübenbach und die Leutnants Graner und Hönnigh von Leibregimenten hinterließen bei den Schau- und Kunftsnummern sowie bei Ketten-Rennen-Siegeln den weitauß besten Eindruck und landeten mit ihren hervorragenden Leistungen erste Rangierung bei den Schweizerlandkämpfen und den zahlreichen Ausdauern.

Kesselexplosion auf einem Vergnügungsdamper.

Malschin (Medienburg), 9. Mai. (Funftmeldeamt.) Am Sonntagnachmittag explodierte an der Malschiner Anlegestelle der Dampfzylinder eines Daimler-Ausflugsdampfers. Durch den Dampfzylinder, der mit großer Gewalt in die Schiffsräume eindrang, erlitten 23 Personen Verbrühungen an Kopf und Händen. 14 Verletzte muhten in das Malschiner Krankenhaus eingeliefert werden.

Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchungen besteht der dringende Verdacht einer Sabotagefeindes des Schiffsgesamtvers. Er wurde verdächtigt und in das Gefängnis Malschin eingeliefert.

Drei Segler ertrunken.

Danzig, 9. Mai. (Funftmeldeamt.) Am Sonntagnachmittag gegen 14 Uhr in der Danziger Bucht zwischen Böllen und Gersten ein schreckliches Unglück ereignet. Ein mit 8 Personen besetztes Segelboot unterteilt in dem südlich au-

stehenden Winde. Der Anfall wurde von einem schwachen Süder demerkt, der sofort zu Hilfe eilte. Er konnte jedoch nur noch drei der Insassen des Segelboots retten, während die anderen drei, ein Mädchen, ein Mann und ein junger Sohn ertranken. Die Leichen konnten von der Polizei und dem Lotsenamt noch nicht geborgen werden.

Zwei französische Rennwagen verunglückt.

London, 7. Mai. Auf der Rennbahn von Brooklands fand ein französisches Rennwagenrennen statt. Während der Fahrt zu hoher Geschwindigkeit kam ein anderer französischer Rennwagen in die brennende Maschine. Beide Wagen kürzten dann über die Brücke in die Zuschauermenge. Wie durch einen Blitz wurde niemand getötet, doch mussten zahlreiche Zuschauer wie die schwerverletzten Fahrer ins Krankenhaus geschafft werden. Die Zahl der Verletzen beträgt neun.

Die „Luftmaid“, ein neuer deutscher Mädchenserw. Die Luftstewardess, die in vielen Ländern bereits eingeführt ist, wird auch endlich bei der Deutschen Luft Hansa unter dem Namen „Luftmaid“ Wirklichkeit werden. Von 200 Mädchen, die sich zu diesem neuen Mädchenserw. gemeldet haben, sind acht ausgewählt worden, die in einem Kursus in neuen Berliner Flughafenländen vier Wochen lang ausgebildet werden. Als Voraussetzung dienen unbedingte Luftfahrtkenntnisse und eine große Liebe zur Fliegerei. Die Mädchen müssen fließend englisch und französisch sprechen. Der Kursus ermittelt Kenntnisse in der Fliegereiographie, in der Technik des Fliegens und des Flugbetriebes, im Kutschieren und im Anrichten und Servieren von Speisen aller Art.

Wenn die ersten weißen Haare sich zeigen — dann sofort eine unsichtbare

Haarfärbung

von
Kästner & Jacobi

Die Friseure für Damen und Herren
Die Künstler für naturgetreue Haararbeiten
Die Parfümerie mit der riesigen Auswahl

Taunusstraße 4 - Wilhelmstraße 56 - Hotel Rose - Ruf 25959

Hemden nach Maß

BLEIFELDERHEMDENSCHNEIDER

Carl Teismann

Friedrichstr 42, Telephon 24544

Manufaktur

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Emil Hees

zum Muttertag

erfreuen Sie die Mutter durch Eröffnung unausgesprochener Wünsche. Vielleicht ist es ein Bildchen, vielleicht eine Badrolle oder andere Süßigkeiten zu Originalpreisen.

Hees Läden, 16 Sorten,
z. B. Apricot Brandy,
Cherry Brandy, Pralinelle
Vanille rum.
1/2 fl. 4.75, 1/2 fl. 2.75

Geschmackvolle Schokolade- und
Weinlinsen-Geschenkpakungen
von — 50 an

Hees Weinbrennspiritus
Haushaltsspiritus Gold 1/2 fl. 2.50
Hees alkoholfreier Schaumwein
1/2 fl. 2.50
Hees Obstschampus 1/2 fl. 1.25

Große Burgrat 16
Fernrat 59331 16

Das Haus der geplätzten Weine

Streichfertige Öl- und Lack-Farben
Terpentino, Sikkativ
Gips, Kreide, Leim
Abbeizmittel
Polituren
Mattierung, Beizen
Bronze, Wachs
Stahlspäne
Werkzeuge

Carl Witzel

Michelsberg 11, Tel. 22849

Endel

als Zierhaut und zum Einarbeiten v. Hemdenpaspeln,
Spitzen, Spitzenmotiven,
Einsätzen usw. in Wäsche
Vorhängen usw. führt aus

Plissees-Croon

Michelsberg 12

sucht und findet die Hausfrau
immer im Anzeigenteil des

Wiesbadener Tagblatts

Senkung-Gäherde

sind sparsam im Gasverbrauch,
preiswert,
stabil und formschön
Ich berate Sie unverbindlich;
lassen Sie sich die praktische und
einfache Handhabung
dieses Herdes erklären.
Auf Wunsch bequeme
Ratenzahlung.

JUNG

KIRCHGASSE 47

Haarausfall?

Zubehör für das Haarwachstum, Regulatoren, Spülungen, Elixier enthaltend die Brennnessel, Löwenzahn, Arnika-Lana.

Brennnessel-Haarfaser

Wolken half es Fleisch 1.70 und
2.20 RM.

Reform- und Kräuterhaus

Meyer, nur Rheinstr. 71

Wiking-Brot

voll Kraft u. Wohlgeschmack!

Sommer-Preissen

werden schnell besiegt durch

Venus

Jetzt auch 2. exzellent, in Tuben 1.95.
Gegen Pickel, Milzreis, Venus Sträcker, Ac-
beschleunigung Wirkung durch Venus-
Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.

Druckerei Siebert, Marktstraße 9;
Parfümerie Siebert, Kirchgasse 11;
Parf. Zimmermann, Kirchgasse 29.

Der Arzt als Helfer

Ein wertvolles Nachschlagewerk! An der punktierten Seite abnehmen und einseiten. Der Arzt ist jetzt noch nicht mit dem Wiesbadener Tagblatt gekreist, im Tagblattkabinett kaufen erhältlich

Der Arzt als Helfer

433

Wiesbadener Tagblatt

Röntgenstrahlen

Die Röntgenstrahlen haben die Eigenschaft, Körper zu durchdringen, die für gewöhnliche Lichtstrahlen unbedränglich sind. Zur Erzeugung der Röntgenstrahlen, die von dem deutschen Physiker Röntgen entdeckt wurden, benötigen man besondere Röhren, die sog. Röntgenröhren, durch die hochgespannter elektrischer Strom geleitet wird. Die Röhre muss luftfrei sein. Je höher gespannt der Strom ist, und umso luftloser die Röhre gemacht wurde, desto farbiger und härter werden die Röntgenstrahlen. Je härter die Röntgenstrahlen desto größer ist ihr Durchdringungsvermögen.

In der Medizin werden die Röntgenstrahlen zu Heilzwecken und zu Untersuchungen verwendet. Die Heilwirkung der Röntgenstrahlen beruht darauf, daß diese Strahlen imstande sind, Zellen zu zerstören. So sind sie ein unentbehrliches Mittel in der Krebsbehandlung geworden. Auch bei verschiedenen Hautkrankheiten werden Röntgenstrahlen mit bestem Erfolg angewandt. Selbstverständlich müssen Stärke und Menge vom Arzte jeweils genau ausgewählt werden.

Bei Untersuchungen wird das Durchdringungsvermögen der Röntgenstrahlen benutzt. Mit Hilfe eines besonderen Apparates können die Röntgenstrahlen für das menschliche Auge sichtbar werden. Auf dem Schirm erzeugen sie Lichtwellen, die in einem vollständig verdunkelten Zimmer wahrgenommen werden können. Die durchdringenden Teile erscheinen als Schatten auf dem Schirm. Da die Röntgenstrahlen auch auf die photographische Platte einwirken, kann man die von ihnen erzeugten Bilder photographieren.

Mit Hilfe der Röntgenstrahlen können Veränderungen am Skelett sichtbar gemacht werden, ebenso lassen sich Erkrankungen der inneren Organe nachweisen. Metallische Fremdkörper erscheinen bei der Durchleuchtung als Schatten, schwere Löffelknothe sichtbar. Um das Innere von Magen und Darm zur Darstellung zu bringen, muß zuerst Wissumatrei gezeigt werden. Sehr wertvoll ist auch die Röntgendurchleuchtung bei Erkrankungen der Nebenhöhlen der Nase. Auf allen Gebieten der Medizin werden wir also den Röntgenstrahlen früher unerkannte, wertvolle Erkenntnisse.

Geh rechtzeitig zum Arzt

ZEISS auch für Sie das beste Augenglas!
Optiker HÖHN Langgasse 5
PERIVIST Lieferant aller Krankenkassen

zweiten Liga steht neben Aston Villa die Manchester United auf, die sich mit dem besseren Torverhältnis den zweiten Platz vor Sheffield United erkämpfte. Hier lautet der Schlussstand:

1. Aston Villa	42	73:35	57
2. Manchester United	42	82:50	53
3. Sheffield United	42	75:36	53

Mit einer überragenden Niederlage endete der Länderkampf Englands — Belgien in Lausanne. Mit 3:0 wurden die Schweizer geschlagen.

Bleibende wichtige Punkte.

Kreisliste I:

FW 88 Schierstein — Germania Rüdesheim 8:0 (3:0). FW Sonnenberg-Rammbach — SV Badische Eltville 0:1 (0:0).

Nach der Meisterschaftsscheidung fand das Interesse für die Süntelmeisterschaft im Kreislaufe. FW Schierstein ließ sich nach seinem harterischen Vorbericht neben dem Zentrum wenigstens das Recht auf den 2. Platz nicht strecken und leistete Germania Rüdesheim ein. Im Tage der Entscheidung erhielt man in der Tabelle am besten, wie hier die Süntelmeisterschaft sieben Jahre gewesen ist. Die noch mit einer Vierligaverteilung bedachte FW Badische Eltville trat mit allen Vorberichtsmannschaften auf dem Waldhoristorial an und holte von dort, was das mittlerweile überrollt — aber unter Umständen sehr wichtige Zahlen die ersten Auswärtspunkte überhaupt! Damit hat die FW Badische Eltville Stellung von dem 9. auf den 7. Platz vorgerückt, was endgültige Sicherheit bedeutet. Die Sonnenberger blieben wohl jetzt entschlossen an der 10. Stelle stehen, es sei denn, sie gewannen auf dem Riedersfeld die Punkte und verdrängten eine an der Waldstraße verlierende Germania Rüdesheim aus ihrer schwach besetzten Position.

So sieht es heute aus:

1. Eiders Reichsbahn	20	14	3	3	62:23	31:9	10
2. FW 88 Schierstein	20	14	4	3	58:21	30:10	14
3. FW Waldhorste	19	11	4	4	52:27	25:12	12
4. FW Sonnenberg-Rammbach	20	10	5	5	49:30	25:15	11
5. FW Dornheim	19	8	2	3	33:27	19:19	7
6. SV Badische Eltville	20	9	2	1	29:29	18:18	8
7. SV Badische Eltville	20	7	2	1	29:29	18:18	8
8. SV Badische Eltville	20	8	1	1	30:32	17:23	2
9. Germania Rüdesheim	19	6	4	3	32:36	16:22	6
10. FW Sonnenberg-Rammbach	19	6	2	1	31:49	14:24	3
11. FW 1919 Biebrich	20	1	1	18	30:97	3:37	1

(Die leiste Reihe gibt die Zahl der auswärtig gewonnenen Punkte an.)

Ein Sieg im Handballspiel.

Mit dem Heimspiel gegen Germania Rüdesheim haben die Schiersteiner einen eindrucksvollen Erfolg errungen unter die diesjährige Süntelmeisterschaft. Der VfB Biebrich unter der Leitung des Chefsträfers Max Müller, Peter Krug, Strubel, Groß, Greif, Strob, Schröder, Uhr, Lieder, Schuster, Bos, Henrich mussten erneut werden, hatten die Schwarzwälder ebenso wie die Mannschaft Elias angreifende Gäste leichtes Spiel. Schön in der 4. Minuten traf Elias einen Freistoß auf das Tor. Dem Hüter entglitt der Ball und Lieder war blitzeblank zur Stelle und drückte zum 2:0 ein. Eine laubere Kombination Groß-Strob-Müller durchsetzte das 3. Tor. Gegenangriff der Gäste blieb ergebnlos. Nach Wechselbeginn hatten die Rheingauer auf dem Durchgangen der Biebricher nichts mehr entgegenzusetzen. In gleichmäßigen Wänden durch Strob (2), Lieder (2) und Uhr noch 3 Treffer.

Schwache Sturmzeichen

lieferten auf dem Waldhoristorial die Entscheidung. Die erstaunlich gewonnene, zunächst nur mit 10 Mann heranstürmende FW Badische Eltville hatte in der ersten Spielhälfte verhältnismäßig Glück, da die Sonnenberger, lebhaft bei flauen Sturmzeichen, die an und für sich recht zahlreich geliefert waren, das Ziel nicht fanden. Aber da der Rheingauer Angriff in der zweiten Hälfte ebenfalls wenig Bedeutung trug, gut herausgewinkelte Soden immer wieder zu vermasseln, wäre zweifellos ein torloses Unentschieden die Folge unproduktiver Sturmarbeit gewesen, wenn nicht der Eltviller Linsensauß Bungart einen Eckball direkt verwandelt hätte.

Freundschaftsspiele:

FW Naurod (komb.) — Röder/Reichsbahn (Ref.) 1:5 (1:2).

Der größte Teil des Spiels über nur mit 10 Mann spielende FW Naurod lieferte in den ersten 30 Minuten der starken Reserve des Kreissiegermeisters ein eindrückliches Spiel. Auf die Dauer sonnten aber die jungen Spieler den torwärts und technisch überlegenen Gästen keinen erschreckenden Widerstand leisten. Bei Halbzeit lagen diese noch knapp mit 2:1 in Führung. Nach dem Wechsel schaffte sich aber immer mehr die größere Routine der Vereinigten heraus, die sich auch in drei weiteren Treffern auswirkte.

Jugend: Nach reizlosem Einlauf ist der Jugendteil des FK Erdbach mit einem 4:2 (1:1) Sieg bei der FW Badische Eltville der Meisterstitel in Abrechnung zugeschlagen. Die Erdbacher werden nun am kommenden Sonntag in W-Dörschen auf treten. Vielleicht gelingt es ihnen, was schon einmal eine Erdbacher Jugend fertigbrachte. — in einem Jahr zwei Meistertitel zu erkämpfen.

Der Reichssportführer bei Wiesbadens Turnern.

Eine ganz besondere Freude erlebte am Freitagabend die Männerabteilung des Turnerverbandes Wiesbaden, als unerwartet der Reichssportführer, Th. Schammer-Osten zu einem kurzen Besuch in der Turnhalle erschien. Ein großes Interesse verlor der Reichsportführer, in dessen Begleitung sich Kreisführer Röderhain befand, die Amplituden des Turnbetriebes, der fast wie Kreisturnwart Schmid betonte, durchaus im Rahmen des üblichen Turnumstuns hielten. Der zahlreiche Besuch konnte die jugendliche Ordnung der sich aus allen Altersklassen zusammensetzen Riegeln machen sichtlichen Eindruck auf den Sportjüngster, der sich zu register Anstrengung setzte, als die Bläsertruppe der örtlichen Turner am Soiree mit exakt, flüssigen Übungen auf hoher Stufe lebendigem Beifall empfingen. Vor allem die abgerundete Lauf- und Sprungtechnik und seines belobigen Beifalls den, den er bei berührt gehaltenen Wörtern der verschiedenen Turner geschenkt zum Ausdruck brachte. Nachdem das Abenteuer mit allgemeinen sommatischen Übungen einen Höhepunkt gefunden hatte, erzielte der Reichssportführer eine Begrüßung durch Vereinsleiter Haberland lebhaft das Wort zu einer kurzen herzlichen Ansprache, in der er zunächst seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß er hier in Wiesbaden einen so maßreguliert geleiteten Turnbetrieb vorgefunden habe, in welchem vom jüngsten Kind bis zum 70jährigen Lehrer ein vorbildlich kameradschaftlicher Geist thronte. Es kommt nicht allein darauf an, daß der Führer eines Gemeinschaftsvereins in unserer heutigen Zeit ein Jubiläum verfeiert, herzt es seinem und zu beglücken. Mit einem kurzen Ausblick auf das Turnfest in Bremen, das erstmals alle großdeutschen Turner vereinen wird, und bei welchem er auch Wiesbaden recht zahlreich wiedersehen sollte, lobte der Reichssportführer seine Rede. Ein wohlgelungenes Kameradschaftsabend unter den bewährten Leitung des selbstverständlichen Dietmarsch. Das Programm erregte entsprechend die Turnfamilie, bis in die letzten Abenden standen.

Tschammer-Pokalspiele im zweiten Gang.

Es gab harte Nüsse zu knacken.

Gau Südwest:

FW 02 Biebrich	—	FW Frankfurt	4:6
SV Bingen	—	FW Wiesbaden	1:9 n. V.
Wormatia Worms	—	Viktoria Walldorf	5:9
Merzig	—	1. FC Kaiserslautern	1:3

In den lädierten Hauen beanspruchten am zweiten Mai-Sonntag die Räume um den Tschammer-Pokal deswegen erhöhtes Interesse, weil an der ersten Hauptveranstaltung erstmalig die Mannschaften der Gauliga beteiligt waren. Im Gau Südwest traf sich FW Biebrich und FW Frankfurt. Wormatia Worms, SV Bingen und 1. FC Kaiserslautern erfolgreich durch. Die letzten alle nicht das Schicksal von Borussia Neunkirchen und SV Schwalbach erlitten. Der zweite Platz Wiesbaden stand die Wiesbadener, die in Bingen erst nach Verlängerung 1:0 gewannen. Der FW 02 Biebrich musste sich aber am Schlus mit einem 6:4 besiegen.

Das hat sich Bornheim nicht trümmern lassen.

Vor etwa 2000 Zuschauern begegneten sich auf dem Dörfchhofplatz FW 02 Biebrich und FW Frankfurt. Die Gäste traten mit

Wolf, May, Schweihardt, Böttig, Dietrich, Grabs, Armbruster, Schuhmacher, Weber, Nörls, Habermann, Schulz; Dominik, Krons, Bitter, Marx, Binder

die blauweißen Farben vertreten. Man sah zwei grundverschiedene Spielstilarten. In dem ersten dominierte mit ausgewanderten Auswanderern des FW. Vom Anfang übernahm er das Kommando und rollten geladene Angriffe auf Biebrichs Tor. Trotz aller guten Räume in der 12. Minute traf Biebrich einen Ball nach der Seite und raste davon, jagte Bitter einen Ball nach vorne. In der 21. Minute machte Schuhmacher im Tor liegend, in höchster Not, den ersten gestoppten Elfer leiste Schweihardt daneben. Allein in der 22. Minuten schlug es doch ein, Börl und Schuhmacher ließen die Hinterlinien ungehindert laufen und der freilebende Schuhmardt verhandelte prompt. Gleich darauf die gleiche Scene. Biebrich schaffte ein Frankfurter linker Flügel durch. Weber vertrieb die Linsensauß und Schuhmardt erholt auf 2:0. Biebrichs Gegengangriff holte Kraus mit einem wuchtigen Schlag auf den Kopf wieder. So kam es, daß Biebrich wieder leicht ziellos wurde. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blätter, Staub, was auch immer, muß ihm aufgetragen werden. Aber wiederum die Partie war ein ziemlich teils nichts. So kam es, daß Biebrichs Spieler erneut einen ziellosen Angriff ausführte. SV Bingen und der Gau Südwest trafen sich am zweitens einer erheblichen Schwäche. Wie man sich im Pokal hält, es kommt nur darauf an, ob man drin bleibt. Und da dies dem FW geblieben ist, so ist auf dem Platz für ihn geschildert. Plaster des Platzes, Blät

Gesamtleistung verbürgt in Breslau den Erfolg. Anreis genug für die Wiesbadener Spatenspieler, in diesen Wochen auf dem Damm zu sein.

Die B-Mannschaft

Sieg füllt im Höchster Stadion gegen die A-Mannschaft von Frankfurt viel besser als das für den Gegner lehrkundliche Ergebnis vermuten lässt. Zwei Minuten vor Seitenwechsel lagen die Wiesbadener sogar noch mit 3:2 in Front. Sie hatten sofort die Führung übernommen, fielen mit 1:2 am Anfang verloren, aber über 4:2 und zurückgeworfen in Beweis dafür, daß der ersten Hälfte der härtesten Vertretung von Frankfurt, die normierend aus Spielern der Gaulandvereine Polizei und BSA-Sammlerstand bestand, ebenbürtig waren. Horn reflektierte als Mittelflauer vollkommen das in ihm gelebte Vertrauen; er hatte überlegt auf und brachte vor allem den Schutzhäusern Pausa vorteilhaft ins Spiel, nachdem dieser seinen Platz mit Wape gehabt und von rechtsaußen in die Mitte gerückt war; neben ihm waren die Hallertürmer Beder und Bradt erstaunlich. Der Erbenheimer Flieger Wohlgemuth, der im Mainzer Wohnenentwurf am meisten angesessen war, und deshalb, wie Haußl, noch nachtschläft, in der Wannenstadt einzeln, erwies sich am linken Flügel als noch nicht hinzu genommen dekorative Gelehrte; er muß aber im Auge behalten werden, da er entwiedlungsfähig erscheint. In der Hintermannschaft verlor die Verteidiger Schön, dem Nationalspieler Obermarth lange den Weg. Nach der Pause konnte die Wiesbadener Defense jedoch der Frankfurter Ansturm nicht mehr harrt werden. Wieder nach links im Tor stieß, wie bereitwillig und geschickt schon vorher, wie automatisch sich auch die Angreifer Dauer und Von Böck bemühten und wieder leicht Dorn ganz auf Abwehr bedacht war, so daß die Wiesbadener Sturm lässig in der zweiten Hälfte kein Tor mehr schaffte. Die 2:2-Ausgleichszeit wurde nicht mehr ausgenutzt. Obermarth umgeholt, Wurfflas und die Linienhauer des Rechtsaußen begleiteten das Schiedsgericht der Wiesbadener B-Mannschaft. Aber auch für deren Spieler ist in der Wege nach Breslau noch frei, wenn sie unter A-Mannschaft bis zum Gau-Endspiel durchkommt.

Die Freundschaftsspiele.

To. 1846 Viebrick — Tod. Hanau 15:5 (9:3)
SK. Waldkirch — Eintracht Wiesbaden 9:2 (6:3)

Der To. 1846 Viebrick ließ seine eindrucksvolle Siegesteuer gegen führende Mannschaften anderer Kreise ab. Siegessiege mit einem eindruckgebietenden Erfolg gegen die Tod. Hanau ist fort. Die Viebricker hatten dabei die Genugtuung, der stellvertretenden Bahnverantwortlichen zu zeigen, die sich zum Tschammer-Pokalpiel HSW. Frankfurt — SK. 1902 Viebrick auf dem Doseckhofplatz veranstaltete. Mit den Hanauern hatten sie insofern einen guten Griff getan, als die Hanau durch ihre Schnelligkeit, ihr geschicktes Zusammenarbeiten im Hinterland und vor allem auch durch ihre anhaltende Spielweise einen günstigen Einfluß hinterließen. Der beobachtete Werbewert wurde ohne Zweifel erzielt. Das der Hanauern unverhohlen zugesprochen ist groß, erfüllt sich daraus, daß die Hanau in Angriff nur zwei ihrer besten Spieler Elsas hätten einfangen müssen und die Stürmer in ihrer Geschwindigkeit infolgedessen nicht die Durchschlagskraft der Viebricker Angriffsreihe erreichten. Es gelang ihnen nur selten, ihre Löwen eingekleidete Vorwärts erzielte objähriges. Das steht zu gleich der Viebricker Hintermannschaft, in der Jörn das Tor hütete. Wie und Hanau vertraten die Befehle und die Beute. Wölker mit Kleinhardt den gegnerischen Innenturm deckten ein, aus Zeugnis aus. Gleiche Überlegenheit verdiente jedoch auch die Angreifer, wo Elsas, der Großvater und sein unverzerrbarer Reichsmeister aus allen Richtungen losnahm und trafen. Obwohl sie einen aussichtsreichen Tormöglichkeiten sie hatten. Bei 1:1 waren die Gäste einmal zum Ausgleich gelommen, dann verzögerten die Entscheidungen ihren Vorprung mehr und mehr, indem sie einen Treffer des Gegners kets drei entsagten.

Wie in den Wohlspiele, wo Eintracht aus den Begegnungen mit dem SK. Waldkirch drei Punkte gewann und nur einen abzog, erwies sie sich auch bei den Freundschaftsspielen am Samstag wieder als die stärkste Mannschaft. Auf beiden Seiten schlugen die Hauptmannen, hier Grün, dort Grün; für die Waldkircher war es weiter Ruhrtal, doch für sie ihren Mittelflauer Schneider erischen müssten; ausdrücklich gegen die Niederrheinische war jedoch, daß sie für ihren vorherrschenden Schlüsselmann Schweizer zunächst nur ihren Jugendwart eingesetzt hatten. Er war den Anforderungen noch nicht gewachsen. Aus der Niederrheinischen wurde infolgedessen schnell ein Nachreisender 1:7. Als Endspiel gegen die SK. 1902 Wiesbaden, eintrat, änderte sich das Bild rasch. Über 4:7 kamen die Schwarzwesten die zur Bühne auf 6:3 heran. Nach dem Abspiel dienten sie trotz des anstrengenden Turnabends dem Gegner ebenfalls. Bei austauschenden Taktiken zu Beginn waren die Schläpfe zu vermieden gewesen. Zur der Waldkirche lagen der Halbrechte Kettner viermal und der Halblinke Meier dreimal ein, der Mittelflucker Haniel und der Linksausläufer Müller (ein neuer Mann) kamen je einmal zum Auge. Bei Eintracht waren Elsas und Bauer am erfolgreichsten. — Das Spiel der Referaten gewann der SK. Waldkirch mit 8:6 (4:3). Die Jugend der Wiesbadener verlor das Spiel am letzten Tag des Jugendturniers 1846 mit 2:0 (1:4). Die 1. und 2. Jugend des SV. Wiesbaden schlugen die entsprechenden Einheiten der Sportfreunde mit 15:4 bzw. 11:4.

Hamburger Stadtspark-Rennen.

Klage, Bodmer und Gall die Sieger.

Der "Hoffstall des Kraftfahrzeugs" beim Hamburger Stadtspark-Rennen wurde am Samstag ein in einem wahren Zauber der Jugend. Mit einer Begeisterung ohnegleichen verbündeten die Jungen den Kampf der 21 Fahrzeuge in der 250er-Klasse, der die Eröffnung der zweitägigen Veranstaltung vorbereitete. Unbedenklich war der Jubel über den deutschen Meister und Ehrenfelder Sieger E. & S. u. Co. der Rennfahrer, der mit drei Kunden Kettner vor seinem Mannschaftskameraden Böttcher gewann und damit auch den zweiten Platz zur deutschen Meisterschaft aus feiner Auto-Union-DRK an sich brachte.

Kraftförderer 1500 c.c.m. (50 Runden = 303 km): 1. Ewald Kluge (Auto Union-DRK) 2:27:56,3 — 122,2 Sdm.; 2. Böttchere Auto Union-DRK 114,4 Sdm. (Drei Kunden zurück).

Der Hauptlauf wurde eingeleitet mit dem Rennen der 250er-Maschinen. Bodmer (NSU) sprang dabei für seinen am Samstag geführten Streckenlauf Bleichmann erfolgreich in die Breche und errang für das Regalurkriterium den ersten Sieg des Tages mit einem Durchschnitt von 113,5 Sdm. für die 303 km.

Klasse bis 350 c.c.m. (50 Runden = 303 km): 1. Bodmer (NSU) 2:36:37,5 — 113,5 Sdm.; 2. Böttchere (Auto Union-DRK) 2:39:00,2 — 113,77 Sdm.; 3. Anderdon-England (NSU) 2:39:03,3 — 113,65 Sdm.

Doch die beiden NW-Zahrschleifer Gall und Meier das Rennen der Halbfahrzeughäfen unter sich ausmachen würden, stand von vornherein fest. Gall wollte diesmal den Wertungssieg aus der Ehrenfelder zeigen, was ein Meisterjahr wirklich war. Nach acht Runden lang lief Meier die Strecke. Aber sein Sieg ging nicht weiter; er wollte Meier überholen. Der "dunklernde" Söldner kommt sich aber mit leistem Einsatz vor der Überholung schwächen. Am Ende war Gall allein im Feld. In der 28. Runde fuhr er schließlich mit 139,9 Sdm. eine Geschwindigkeit, die nicht einmal im Training erreicht worden war. In Längsrichtung und mit 135,0 Sdm. stand Gall vor Meier.

Klasse bis 500 c.c.m.: 1. Gall (NWZ) 2:12:56,4. Längszeit 135,0 Sdm., neuer absoluter Streckenrekord. 2. Meier (NWZ) 2:16:30,4 — 132,7 Sdm., vier Kunden zurück; 3. Oldebrand (Bamburg) auf NWZ.

SA-Sportabzeichen, Symbol der Wehrhaftigkeit

Stabschef Luze: „Nicht Zuschauer, sondern Aktivisten!“

Marschbefehl zur ersten Wiederholungsübung

Berlin, 8. Mai. Im Rahmen einer Kundgebung im Berliner Lustgarten gab Stabschef Luze am Sonntagmorgen nach einer Ansprache über Sinn und Bedeutung des SA-Sportabzeichens den Marschbefehl zur ersten Wiederholungsübung aller Träger dieses vom Führer zur Erleichterung der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes geisteten Leistungsvermögens. Zur gleichen Stunde waren im ganzen Reich die Träger des SA-Sportabzeichens anggetreten, denen der Rundfunk die Ansprache des Stabschefs übermittelte. Wer im Zeit des einmal erworbenen Abzeichen bleibend will, muß sich definitiv bis zum 40. Lebensjahr alljährlich einer Wiederholungsübung unterziehen, um den Beweis seiner fortwährenden körperlichen Leistungsfähigkeit zu erbringen.

Im Lustgarten, in diesem Mittwoch noch der riesige Platz erbebt, waren mehr als 17 000 Berliner SA-Sportabzeichenträger mit Mütze und Spielmännchen amüsantmarschiert, darunter 10 850 SA-Männer und 6000 Angehörige der jungen Gliederungen der Partei sowie Volksgenossen, die das Zeichen in den SA-Sportabzeichen-Gemeinschaften erhalten haben. Vor der Freitreppe des Alten Museums, von der Stabschef Luze sprach, hatte ein Sturm der SA-Standarte "Goldschmiede" aufgestellt.

Auf dem Platz standen die Träger des SA-Sportabzeichens der Goldschmiede, der Traditionskräfte der Stürme, die Namen der Berliner Blutopfer der SA trugen. Nachdem der Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, Obergruppenführer v. Jagow, Wulff eröffnet und Marschmusik die Kundgebung eröffnet hatte, trug ein Standartenführer Gerhard Schumanns "Pfeilschlag" der "Kämpfer" vor.

Hierauf nahm Stabschef Luze das Wort zu seiner Ansprache.

Der Kampf der SA ist nie Selbstzweck gewesen. Er war niemals immer ein Appell an die Herzen des Volkes, ein Appell an die beständigen Werte der Nation. So mußte auch das SA-Sportabzeichen, nachdem der für daselbst notwendige Eintritt und die Leistungen zunächst in der SA erprobt werden waren, einen größeren Wirkungsbereich erhalten, nämlich den, den die SA für ihre Arbeit immer hatte, das ganze deutsche Volk.

Wer der SA-Mann vom früher der politische und militärische Kämpfer und Arbeiter der nationalsozialistischen Idee, waren die Sturmabteilungen, diejenigen, die den politischen Terror auf der Straße brachten und dem neuen Deutschland so den Weg bereiteten, so ist es heute wiederum die SA, die neben ihren großen und ewigwährenden weltanschaulichen Auftrag die wehrsportliche Erziehung des männlichen Teiles des deutschen Volkes auf ihre Sturmscharen geschrieben haben. Sie erhält hiermit eine Forderung, die der Führer schon lange vor der Rastatterkundgebung in seinem "Kampf" dem deutschen Volk klar umriß hat, indem er sagt: "Heeresinstitutionen, selbst von bestem militärischem Wert, sind in Zukunft worthless, wenn nicht die dahinter stehenden Männer soldhaft denken und damit zu ebensolem Handeln und ebensolem Opfer entschlossen sind. Damit ist die Aufgabe des militärisch verantwortungsbewußten Politikers und Staatsmannes nicht mehr die, eine mehr oder weniger gut dressierte Truppe aufzustellen, sondern ein ganzes Volk in den geistigen und körperlichen Zustand einer unabdingbaren Wehrhaftigkeit und Wehrbereitschaft zu versetzen und zu erhalten."

Die klare Forderung des Führers entspricht, was der Erziehungsprinzipien der SA.

von jenseit: die seelische, geistige und körperliche Wehrhaftmachung des ganzen deutschen Volkes, Treue, Kameradschaft,

Hilfsbereitschaft und der Glaube an die Idee, das sind jene

Jugendbewegungen, die den nationalsozialistischen Bewegung

Leben, Willen um die deutsche Geschichte, das sind Jugend und Gliederungen des Geistes, Gesundheit, Gewandtheit, Zähigkeit und Ausdauer, das sind körperliche Jugend. Es ist das harmonische Zusammenspiel dieser Jugend, das schafft den wehrwilligen und wehrhaften deutschen Mann.

Ausgehend von dieser Erkenntnis, hat der Führer deshalb

seine erste Forderung erweitert und dabei klar zum Ausdruck gebracht, daß der neue Staat ein widerstandsfähiges, starkes Geschlecht verlangt, neben die weltanschauliche Ausbildung

der Stärke und der Körperschönheit und damit zu ebensolem Handeln und ebensolem Opfer entschlossen sind. Damit ist die Aufgabe des militärisch verantwortungsbewußten Politikers und Staatsmannes nicht mehr die, eine mehr oder weniger gut dressierte Truppe aufzustellen, sondern ein ganzes Volk in den geistigen und körperlichen Zustand einer unabdingbaren Wehrhaftigkeit und Wehrbereitschaft zu versetzen und zu erhalten.

Nach meiner Aussicht darf es später nicht mehr vor-

kommen, daß ein Deutscher mit 20 Jahren das Sportabzeichen

erlangt, aber mit 30 oder 35 Jahren behält, die und für jede

körperliche Erziehung unzulänglich ist. Vielmehr lautet die Forderung der nationalsozialistischen Idee und damit des nationalsozialistischen Staates an den wehrfähigen Teil des deutschen Volkes:

Weltanschauliche Ausrichtung des Geistes und die

körperliche Ausbildung des Körpers. Das SA-Sportabzeichen soll das Symbol sein für diese beiden Leistungen.

Das SA-Sportabzeichen ist das Bekenntnis zur körperlichen

Erziehung und zur weltanschaulichen Einheit. Durch Eisenkreuz, Hakenkreuz und Schwert werden die Begriffe verbindlich:

Das Eisenkreuz ist der würdige, einfache

Siegesspruch für die gezeigten Leistungen und das Symbol

deutscher Urtat, das Hakenkreuz, das aus Jahrtausenden

und damit die hohen ethischen Werte in sich birgt, die wir

ertragen und erneut haben und die dem deutschen Volk

seinen Weg in das tausendjährige Reich weisen. Und als

drittes das Schwert, das dem Träger die Verpflichtung auferlegt, mit seiner Kraft und seiner Einsichtsbereitschaft, mit einem Opferwillen und seinem Mut das Banner des Deutschen Reiches, die Ehre und Freiheit, das Blut und den Boden des deutschen Volkes zu hüten und zu verteidigen.

Dann eteilt der Stabschef den Marschbefehl an die

im Lustgarten, auf anderen Plätzen Berlins und im ganzen

Reich angezogenen Einheiten, die unter den Klängen des Marschliedes "Ein junges Volk steht auf..." zur Wiederholungsübung abstimmen.

Aus alledem geht hervor, daß der Wehrsport, wie ihn die

Leistungsbestimmungen zum Erwerb des SA-Sportabzeichens

vorsehen, nicht die Angelegenheit einiger weniger Spitzensportler sein kann, sondern zum Gemeingut des männlichen Teils des gesamten deutschen Volkes werden muß. Deshalb sind auch die Bedingungen, die für den Erwerb des SA-Sportabzeichens aufgestellt wurden, so gehalten, daß sie den durchschnittlichen Leistungsbereich des deutschen Menschen entsprechen.

Die meine Ausführungen richten sich keineswegs gegen den sogenannten Leistungssport. Es ist selbstverständlich, daß wir im Sport nicht auf Höchstleistungen verzichten können und damit selbstverständlich auch nicht auf die Veranstaltungen, die der Feststellung dieser Höchstleistungen dienen. Denn es ist andererseits gerade die Höchstleistungen, die will sie zur Hochrahmung anpornt, das Niveau der allgemeinen körperlichen Erziehung.

Der Wehrsport hat also nicht die Spitzeneleistungen des einzelnen, sondern die gute Leistung einer Gemeinschaft zum Ziel und ist deshalb ausschließlich auf Breitenwirkung abgestellt. Wir wollen mit ihm seinen gesamten Sportenthusiasmus wecken und keine nur als Zuhörer fungierende große Sportgemeinde anlocken. 22 Sportler (Fußballer, Handballer oder gar zwei Boxer, Ringer usw.) und 60 000 oder 100 000 Zuhörer sind sicherlich eine schöne Veranstaltungserfolg, der sich über im Wehrsport in das Gegenente verlebten muss, damit es ein Erfolgserfolg wird.

Aufgabe des Wehrsports kann es nicht sein, Sensationen zu schaffen, sondern wir wollen mit ihm die Freude an der eigenen Leistung werden. Darum heißt unsere Parole nicht Zuschauer, sondern Aktivisten.

Dabei kommt es selbstverständlich darauf an, diejenigen Aktivisten nicht nur für eine kurze Zeitspanne des Lebens zu wenden — wir wollen ihn erhalten für die Zeitspanne im Leben des Mannes, die eine körperliche Belastigung überhaupt erlaubt.

Die wahre Erziehung des deutschen Menschen muß bereits im Elternheim, in der Schule, im Jungvoll beginnen. Dort muß bereits der Wehrwillen geweckt und gefordert werden. In der Hitler-Jugend, in der SA- und den weiteren Gliederungen der Bewegung soll erstmals die Wehrfähigkeit vorbereitet und erprobt werden.

Die Wehrhaftigkeit wird der junge Mann während seines Dienstes in der deutschen Wehrmacht erlernen müssen, während die Erhaltung der Wehrhaftigkeit wiederum eine Angelegenheit der SA sein muß.

So sehr ich die mehrgeistige Erziehung des deutschen Volkes, wie sie praktisch Willenskraft werden muß. Im Wehrsport kann es keine altersmäßig abgestufte Begeisterungen geben, die aktiv und inaktiv unterscheiden, es kann kein Ausruhen des 30- oder 35-jährigen Mannes an den Vorberufen geben, die er sich als Sportler in seinem 30. oder 25. Lebensjahr erlingen konnte.

Wehrsport, wie wir ihn verstehen, ist ein Begriff, dessen Totalität keinerlei Einschränkungen zuläßt. Wir stellen unsere Forderungen an alle: Sowohl an den Jungen, an den Därling, und dann noch an den Mann bis im hohen Alter hinein.

Nach meiner Aussicht darf es später nicht mehr vorkommen, daß ein Deutscher mit 20 Jahren das Sportabzeichen erlangt, aber mit 30 oder 35 Jahren behält, die und für jede körperliche Erziehung unzulänglich ist. Vielmehr lautet die Forderung der nationalsozialistischen Idee und damit des nationalsozialistischen Staates an den wehrfähigen Teil des deutschen Volkes:

Weltanschauliche Ausrichtung des Geistes und die

körperliche Ausbildung des Körpers. Das SA-Sportabzeichen

ist das Symbol für diese beiden Leistungen.

Das SA-Sportabzeichen ist das Bekenntnis zur körperlichen

Erziehung und zur weltanschaulichen Einheit.

Durch Eisenkreuz, Hakenkreuz und Schwert werden die Begriffe verbindlich:

Das Eisenkreuz ist der würdige, einfache

Siegesspruch für die gezeigten Leistungen und das Symbol

deutscher Urtat, das Hakenkreuz, das aus Jahrtausenden

und damit die hohen ethischen Werte in sich birgt, die wir

ertragen und erneut haben und die dem deutschen Volk

seinen Weg in das tausendjährige Reich weisen. Und als

drittes das Schwert, das dem Träger die Verpflichtung auferlegt,

mit seiner Kraft und seiner Einsichtsbereitschaft, mit einem Opferwillen und seinem Mut das Banner des Deutschen

Reiches, die Ehre und Freiheit, das Blut und den Boden des

deutschen Volkes zu hüten und zu verteidigen.

Dann eteilt der Stabschef den Marschbefehl an die

im Lustgarten, auf anderen Plätzen Berlins und im ganzen

Reich angezogenen Einheiten, die unter den Klängen des Marschliedes "Ein junges Volk steht auf..." zur Wiederholungsübung abstimmen.

Aus alledem geht hervor, daß der Wehrsport, wie ihn die

Leistungsbestimmungen zum Erwerb des SA-Sportabzeichens

verordnen, die beim Publikum schnell die Stimmung aufnehmen

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Bei der Arbeit verunlautet.

— Lüdingen-Bedebach, 8. Mai. Auf einer Bauliste zwischen Lüdingen und Bedebach fiel ein Arbeiter von einer Lote des kleinen Transportbahnhofs auf die Schienen und wurde von der Lokomotive überfahren. Dabei wurde dem 25-jährigen Mann der linke Unterarm schwer verletzt und fast gequält. Man brachte den Sehnenwunden, die aus Wiesbaden kamen, sofort ins St. Josephs-Hospital, wo sie leider die Verletzungen als so schwer erweilen, daß dem Verunfallen ein Bein amputiert werden mußte.

Franz Mieger geschieden.

— Höppern i. T. 8. Mai. Auf die Klage des rechtskräftigen Todes verurteilte Wilhelm Mieger entzündete das Brandenburger Landgericht, das die Ehe als rechtsquitt geschieden zu betrachten sei.

— Dörrn i. T. 8. Mai. Die ersten ADT-U-Flugzeuge des Jahres trafen hier ein. Sie kamen aus dem Gau Westfalen-Nord.

Mainz und Umgebung.

Frühlingsfest im Stadttheater.

— Mainz, 9. Mai. Bei einem wohlgelungenen Künstlerfest, die Intendant des Mainzer Stadttheaters am Samstag alle Voraussetzungen geschaffen, die den Abend zu einem Erfolg verholfen, der Jüdische Raum, fertiggestellt worden sind. Am Freitagabend, 8. Mai, wurde ein fröhliches Fest, das Wiederholungskonzert der Mainzer Philharmonie, unter Leitung von Max Gläser, mit großem Erfolg veranstaltet. Von den Künstlern, die am Abend auftraten, waren der Komponist und Dirigent Max Gläser als Violinist und Balancenfünf, der Klarinettist und Kavalier in seiner "Goliath-Barodis" erstaunlich mit, die beim Publikum schnell die Stimmung aufnehmen

ließ. Die Voraussetzung für die nachfolgenden der Freude und der Gefälligkeit vorbehalteten Stunden waren, auf der den ganzen Abend über eltzig gefastet wurde, hatte eine praktische Dekoration erhalten und auch hinter den Kulissen waren die Räume, die sonst der ersten Böschung am Sonntagmorgen als die letzten Unterkünfte der Theatervorstellungen dienten, durch geschmackvolle Ausstattung in das Fest eingebracht worden. Es war sehr früh am Sonntagmorgen die gärtlichen Räume des Theaters

als die letzten Unterkünfte der Theatervorstellungen dienten.

— Geisenheim, 8. Mai. Unsere Stadt feierte am Sonntag bei einem feierlichen Befestigtum ihre Mai-Kirchweie. In diesem Jahr waren genau 100 Jahre verflossen, daß die beiden Kirchen des Adenauer-Domes, die weißlich hauptsäigen Wahrzeichen von Geisenheim, fertiggestellt worden sind. — In den Gehrten der Stadt, Oberduft und Unterduft, und die Stadt-Maior Jacob und die Stadt-Maiorin Sophie geb. Weber traten die Kärtner des Festes auf. Die Stadt-Maiorin Sophie geb. Weber ist die Tochter des Theaters.

— Geisenheim, 7. Mai. Die Reichstagung der "Volksfürsorge Hamburg" zu der unter zahlreichen Beteiligung der DAF, auch Gußmann Stanzgrat, Döberdant-Hanburg erlebten waren, nahm mit einer Großen Grundbesitzversammlung der über 2000 Besitzerschaftsmitglieder am Niederwalddenkmal einen einladenden Brief. Bürgermeister Baumann berichtete die Wiederholung der "Volksfürsorge Hamburg" am 7. Mai. Die Stadt-Maiorin Sophie geb. Weber ist die Tochter des Theaters.

— Wiesbaden, 7. Mai. Die Reichstagung der "Volksfürsorge Hamburg" zu der unter zahlreichen Beteiligung der DAF, auch Gußmann Stanzgrat, Döberdant-Hanburg erlebten waren, nahm mit einer Großen Grundbesitzversammlung der über 2000 Besitzerschaftsmitglieder am Niederwalddenkmal einen einladenden Brief. Bürgermeister Baumann berichtete die Wiederholung der "Volksfürsorge Hamburg" am 7. Mai. Die Stadt-Maiorin Sophie geb. Weber ist die Tochter des Theaters.

— Wiesbaden, 7. Mai. Die Reichstagung der "Volksfürsorge Hamburg" zu der unter zahlreichen Beteiligung der DAF, auch Gußmann Stanzgrat, Döberdant-Hanburg erlebten waren, nahm mit einer Großen Grundbesitzversammlung der über 2000 Besitzerschaftsmitglieder am Niederwalddenkmal einen einladenden Brief. Bürgermeister Baumann berichtete die Wiederholung der "Volksfürsorge Hamburg" am 7. Mai. Die Stadt-Maiorin Sophie geb. Weber ist die Tochter des Theaters.

— Wiesbaden, 7. Mai. Die Reichstagung der "Volksfürsorge Hamburg" zu der unter zahlreichen Beteiligung der DAF, auch Gußmann Stanzgrat, Döberdant-Hanburg erlebten waren, nahm mit einer Großen Grundbesitzversammlung der über 2000 Besitzerschaftsmitglieder am Niederwalddenkmal einen einladenden Brief. Bürgermeister Baumann berichtete die Wiederholung der "Volksfürsorge Hamburg" am 7. Mai. Die Stadt-Maiorin Sophie geb. Weber ist die Tochter des Theaters.

